



**Fraktion im Kreistag
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

**Rede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler im Kreistag des RBK,
Werner Conrad, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2024 am
7. Dezember 2023 (es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich meine Rede mit einem positiven Ereignis beginnen. Wir begrüßen, dass CDU und Bündnis90/Die Grünen ihren Antrag bezüglich des Kreisdirektors zurückgezogen haben. Wir hoffen auf Dauer.

Bei der Vorbereitung der Haushaltsrede ist mir bewusst geworden, dass sich eigentlich an den wichtigen Rahmenbedingungen zum Haushalt auch für 2024 nicht wirklich etwas positiv geändert hat. Ich hätte es mir einfach machen können und aus den Reden der letzten Jahre die entsprechenden Passagen zu kopieren und fertig wäre die Haushaltsrede. Aber ganz so einfach wollte ich es Ihnen und mir dann doch nicht machen.

Als hätten die Politik gemeinsam mit der Verwaltung in der Vergangenheit nicht schon genügend Krisen bewältigen müssen, werden wir einen Tag nach der Einbringung des Haushaltes für 2024 mit einer Forderung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises konfrontiert. Die von den Kommunen beauftragte Kanzlei Dombert aus Potsdam stellt die Praxis der bisherigen Benehmensherstellung in Frage und sieht die Belange ihrer Mandanten in diesem Rahmen nicht ausreichend berücksichtigt.

Wenn man den Gerüchten Glauben schenken darf, beruht der aktuelle Unmut der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister immer noch auf der Vorlage des Mehrbedarfs von 80 Planstellen aus dem Vorjahr. Für uns ist es völlig unverständlich, dass dieses Thema mittlerweile noch nicht ausgeräumt ist. Jetzt haben scheinbar die Anwälte das Wort. Das ist aus der Sicht unserer Fraktion immer die schlechteste Lösung. Ich habe die vielen Schreiben, die wir dazu bekommen haben, nicht gezählt. Es dauert länger, kostet Geld, das die Kommunen eigentlich nicht haben und am Ende gibt es möglicherweise einen Verlierer.

Auch wenn die Thematik der Benehmensherstellung vielleicht doch noch einer grundsätzlichen rechtlichen Klärung bedarf, sollte man das aber in einer anderen Qualität lösen. Wir präferieren in der Meinungsverschiedenheit bezüglich Benehmensherstellung jetzt die Reißleine zu ziehen und sich wie vernünftige Menschen an einen Tisch zu setzen und eine

Fraktionsvorsitzender:

Werner Conrad
Neuensaalerstr. 23f
51515 Kürten

Telefon privat:
mobil:
e-mail:

02207-3629
0177-1976354
werner@conradonline.biz



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

gemeinsame Lösung zu finden. Notfalls unter Einbeziehung eines Mediators. Wir haben alle genug Herausforderungen, dass wir uns nicht noch zusätzlich mit einer solchen Sache beschäftigen müssen.

Der Vollständigkeit halber möchte ich in Richtung unserer Kommunen auf die positive Wertung der GPA und der Bezirksregierung bezüglich der Festsetzung der Kreisumlage verweisen, die auch in der Ergänzungsvorlage zum Haushalt nachzulesen ist. Darüber hinaus hat der Kreis den Kommunen in den letzten Jahren Sonderzuwendungen in Höhe von 64 Mio. EUR zukommen lassen. Herr Eckl hat mir diese Zahlen auf meinen Wunsch aktuell zur Verfügung gestellt. Deshalb nochmal die Aussage aus einer meiner letzten Haushaltsreden: „Der Feind der Kommunen sitzt nicht in Heidkamp, sondern in Düsseldorf oder Berlin.“

Sehr geehrte Damen und Herren, nun komme ich konkret zum Haushalt. Wir müssen auch in diesem Jahr wieder feststellen, dass sich eigentlich an der generellen finanziellen Ausgangssituation der letzten Jahre – nämlich der unzureichenden Finanzierung des ländlichen Raums – nicht wirklich etwas nachhaltig geändert hat. Den kreisangehörigen Kommunen geht es weiterhin finanziell nicht gut. Den Kommunen ist es nicht oder nur sehr schwer möglich, strukturell ausgeglichene Haushalte zu erreichen. Manchen droht auch bereits das Haushaltssicherungskonzept.

Herr Eckl hat uns in der Haushaltsberatung anhand der Folien des Landkreistages sehr deutlich und eindrucksvoll aufgezeigt, dass der ländliche Bereich absolut unterfinanziert ist. Die kreisfreien Städte werden deutlich bessergestellt. Auch der Verbundsatz des Gemeindefinanzierungsgesetzes ist mit 23 % deutlich zu niedrig. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die von der SPD-Fraktion beantragte Resolution an das Land NRW „Mehr Geld für die Kommunen“ auf Erhöhung des Verbundsatzes auf 25 % außerordentlich, wenn wir auch grundsätzlich der Meinung sind, dass immer auch vor der eigenen Haustüre zu kehren ist. Der Vergleich mit den anderen Bundesländern zeigt deutlich, dass die Kommunen in NRW am schlechtesten unterstützt werden. Bestätigt wird das auch durch die Summe der notwendigen Kassenkredite in Höhe von 20 Mrd. EUR. Auch die Gegenfinanzierung der von Bund und Land übertragenen Aufgaben lässt immer mehr zu wünschen übrig.

Das Desaster um die fehlenden 60 Mrd. im Bundeshaushalt 2024 lassen nichts Gutes für die Finanzen der Kommunen erahnen. Auch die möglichen negativen Auswirkungen des Wachstumschancengesetzes auf die Kommunen lassen nichts Gutes hoffen. Deshalb hatten wir die Bundestagsabgeordneten des RBK mit der Bitte angeschrieben, sich für einen kommunalen Ausgleich einzusetzen. Bisher hat nur Herr Dr. Tebroke von der CDU geantwortet. Die Bezirksregierung Köln hat schon verlauten lassen, dass bestimmte Fördermittel vorzeitig zum Jahresende beendet werden.

Fraktionsvorsitzender:
Werner Conrad
Neuensaalerstr. 23f
51515 Kürten

Telefon privat:
mobil:
e-mail:

02207-3629
0177-1976354
werner@conradonline.biz



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

In der Konsequenz bedeutet das alles, dass die kommunale Finanzierung in den kommenden Jahren noch schwieriger werden wird. Deshalb gilt es jetzt schon nach dem Motto „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“ zu verfahren. Vor diesem Hintergrund werden wir den Antrag der FDP zur Senkung der Kreisumlage, den wir vom Grundsatz her befürworten, ablehnen. Das Risiko, dass die vorgeschlagenen Abschläge nicht zum Erfolg führen, wird zu einem höheren Verlust und zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage führen. Die Beibehaltung des Kreisumlagesatzes von 35,5% geht heute schon voll zu Lasten der Ausgleichsrücklage. Trotzdem werden wir dem Antrag der SPD „Weitergabe der Senkung der LVR-Umlage 2024 an die kreisangehörigen Kommunen“ zustimmen. Die Anträge von SPD „Klimaschutz weiter voranbringen“ und von CDU und Bündnis90/Die Grünen „Förderprogramm Balkonsolaranlagen“ werden wir allerdings aus den zuvor genannten Gründen ebenfalls ablehnen. Außerdem sehen wir solche Förderungen als die Aufgabe von Bund und Land an. Es kann nicht sein, dass der Kreis hier als Ersatzfördermittelgeber fungiert und die finanziellen Mittel bereitstellt.

Die Kämmerei hat uns unter den gegebenen Rahmenbedingungen einen gut aufgestellten Haushalt vorgelegt, der nur wenig Anlass zu Rückfragen gibt. Wir konnten auch dieses Jahr keine Ansätze für wesentliche Änderungen entdecken. Unsere Fragen zum Haushalt wurden in bewährter Qualität von Herrn Eckl auf der Klausurtagung beantwortet. Dafür gilt unser Dank Herrn Eckl und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir durchbrechen weiterhin eine Schallmauer nach der anderen. Beispielsweise nähert der Zuschuss für den ÖPNV unter Einbeziehung des Grünen Mobilhofes für 2024 jetzt der 30 Mio. EUR Grenze. Das nicht gesicherte 49-Euro Ticket wird die Kosten möglicherweise weiter in die Höhe treiben. Im Vorjahr hatte ich darauf hingewiesen, dass wir die 20 Mio. EUR überschreiten. Das von uns vielfach geforderte Kostencontrolling wird nach wie vor nicht ermöglicht bzw. sei nicht möglich. Wir werden hier im neuen Jahr aber weiterhin die notwendige Kostentransparenz einfordern. Auch die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind ein wesentlicher Kostenblock im Haushalt mit ständiger Tendenz nach oben. Im Jahr 2024 liegen wir bei rd. 83 Mio. EUR.

Bei aller berechtigten Personalerhöhung vermissen wir nach wie vor deutliche Einsparpotenziale durch Prozessoptimierungen, Softwareeinsatz und Digitalisierung. Ebenso mögliche Personaleinsparungen durch beendete Projekte und Maßnahmen. Aus unserer Sicht sind diese Themen in den Hintergrund getreten. Auch hier werden wir 2024 am Ball bleiben.

Meine Damen und Herren, jetzt zu unseren eigenen Anträgen. Auf einige der haushaltsrelevanten Anträge bin ich ja schon eingegangen. Zu den anderen vorliegenden Anträgen werden wir bei der jeweiligen Abstimmung detailliert Stellung nehmen.

Fraktionsvorsitzender:

Werner Conrad
Neuensaalerstr. 23f
51515 Kürten

Telefon privat:
mobil:
e-mail:

02207-3629
0177-1976354
werner@conradonline.biz



**Fraktion im Kreistag
des Rheinisch-Bergischen Kreises**

Wir haben uns dieses Jahr schwerpunktmäßig dem Thema Fachkräftemangel gewidmet. Auftakt war der umfangreiche Fragenkatalog an die Kreisverwaltung. Auf der Basis der Antworten haben wir dann Gespräche mit den Vertretern der Bundesagentur, dem Jobcenter und der RBW geführt. Aus diesen Gesprächsrunden mit den Experten haben sich die Themen Kindergartengipfel, Fachkräftezuwanderung und Fachkräftekonferenz als Schwerpunkte herauskristallisiert. Vor diesem Hintergrund wäre es auch im Sinne der drei Institutionen sinnvoll und hilfreich, wenn Sie heute unseren drei Anträgen zustimmen.

Kommen wir nun zum Wichtigsten. Unsere Fraktion wird dem Haushalt 2024 nur zustimmen, wenn auch unseren Anträgen zugestimmt wird, die wir als Chance zum Abbau des Fachkräftemangels für unbedingt erforderlich halten. Auch dem Stellenplan würden wir im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zustimmen.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
die Freien Wähler wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2024

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. Werner Conrad
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender:
Werner Conrad
Neuensaalerstr. 23f
51515 Kürten

Telefon privat:
mobil:
e-mail:

02207-3629
0177-1976354
werner@conradonline.biz